

## Gallensteine nach zu starkem Fasten

Nehmen Patienten innerhalb kurzer Zeit stark ab, etwa nach der Anlage eines Magenbypasses sowie bei sehr rascher gewollter Gewichtsreduktion, so steigt das Risiko, Gallensteine zu bekommen. Dies lässt sich durch eine Prophylaxe mit 500 mg Ursodesoxycholsäure täglich verhindern, rät Professor Tilman Sauerbruch aus Bonn. Die Prophylaxe sollte so lange dauern, bis ein stabiles Körpergewicht erreicht ist. So können Operationen verhindert werden. Wer mehr als fünf Kilo pro Monat abnimmt, bekommt mit großer Wahrscheinlichkeit Cholesterinsteine, so Sauerbruch. Heutzutage finden sich in über 90 Prozent der resezierten Gallenblasen Cholesterinsteine. Tendenz steigend.

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### Medizinethiker contra IQWiG

Wissenschaftler fordern, bei der Kosten-Nutzen-Bewertung nicht nur eine Indikation isoliert zu betrachten. **6**

#### Hausarztmedizin Fehlanzeige

Lehrangebote für Allgemeinmedizin sind an vielen medizinischen Hochschulen nicht selbstverständlich. **7**

### MEDIZIN

#### Neuer Kurs bei Hepatitis B

Das Nukleotidanalogen Tenofovir bewirkt bei einigen Patienten mit Hepatitis B den Verlust des HBs-Antigens. Bei den allermeisten reduziert es die Virusmenge stark. **10**

#### Schutz vor Dengue-Fieber

Dengue-Fieber breitet sich in Asien und Südamerika stark aus. Damit steigt auch die Gefahr für Reisende. **11**

#### Fertil trotz Chemotherapie

Für Frauen und Männer mit Krebserkrankungen gibt es jetzt mehrere Methoden, die Fertilität zu erhalten. **12**

### PANORAMA

#### Hilfe für Problemfamilien

Das Projekt „Keiner fällt durchs Netz“ setzt auf den Einsatz von Familienhebammen. **16**

**Beilagenhinweis:** Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma med update GmbH, Wiesbaden, bei.

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (06102) 50 60  
Fax: (06102) 50 61 77  
Redaktion: Tel.: (06102) 50 61 23

# Rauchen aufgeben – das nutzt schnell der Gesundheit

Fünf Jahre nach Rauchstopp sind KHK- und Schlaganfallrisiko de

**BOSTON (hub).** Wer das Rauchen aufgibt, profitiert schnell davon. Schon nach fünf Jahren ist das im Vergleich zu Nichtrauchern erhöhte KHK-Risiko um etwa 60 Prozent abgebaut.

Diese Auswertung der Nurses' Health Study (NHS) bestätigt eindrucksvoll neue Daten aus Ländern wie Italien, Frankreich oder Irland. Dort wurde bereits innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten gesetzlicher Rauchverbote ein Rückgang an Herzinfarkten beobachtet (wir berichteten).

In der aktuellen Studie wurden von 1980 bis 2004 die Daten von über 100 000 Frauen ausgewertet (JAMA 299, 2008, 2037). In dieser Zeit starben etwa 12 500 Frauen. Die Gesamtsterberate war für Raucher 2,8-fach höher als für Nichtraucher, das Risiko für Krankheiten durch Rauchen – etwa COPD und Lungenkrebs – war 7,3-fach, das Risiko für andere Tumoren 1,6-fach erhöht.

Die Autoren um Dr. Stacey Kenfield von der Harvard-Uni beto-

## Regierung sieht keine Alternative zur E-Card

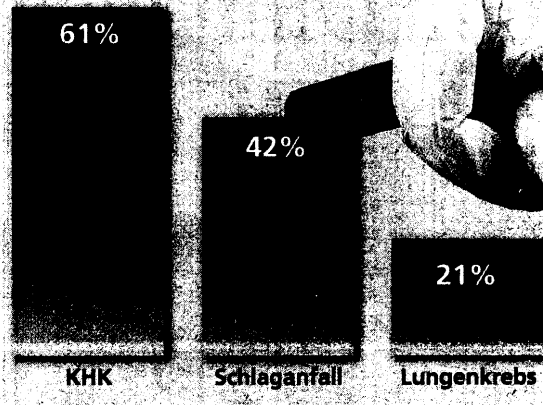
**BERLIN (maw).** Die Bundesregierung sieht keine Notwendigkeit, eine Alternative zur angedachten elektronischen Gesundheitskarte prüfen zu lassen. Das geht aus ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der Fraktion der FDP hervor. Die Mehrzahl der Kassen habe bereits die Ausschreibungen zur E-Card gestartet. Alternativen wären ökonomisch nicht vertretbar, heißt es in der Antwort.

**STUTTGART (fst).** In Bayern und Baden-Württemberg machen KVen, Ärztekammern und Krankenhäuser gegen den Gesundheitsfonds in seiner jetzt geplanten Form mobil.

Alle knapp 14 000 Arzt- und Zahnarztpraxen im Südwesten erhalten dazu in den kommenden Tagen ein Info-Paket und Wertesimmer

## Rauchstopp: schon nach 5 Jahren

Um soviel verringern Exraucher ihr Risiko innen



Quelle: JAMA Foto: ExQuisine/www.fotolia.de

Auch das Lungenkrebsrisiko sinkt um mehr als ein Fünftel

nen: Schon fünf Jahre nach einem Rauchstopp ist das Risiko für Gesundheitsschäden deutlich gesunken. Bei KHK ist das im Vergleich zu Nichtrauchern erhöhte Risiko bereits um 61 Prozent vermindert, das Risiko für einen Schlaganfall um 42 Prozent.

Auch das Lungenkrebsrisiko sinkt innerhalb von fünf Jahren um 21 Prozent. Das ist ein Niveau von Nichtrauchern. Das Risiko für einen Schlaganfall sinkt um 42 Prozent.

## Steuerdaten helfen bei der Praxis-Analyse

**NEU-ISENBURG (eb).** Die Steuererklärung ist oftmals mühsam und lästig, aber die dafür zusammengestellten Daten können nützlich sein. Vor allem die Gewinnermittlung mit den Betriebseinnahmen und -ausgaben lohnt einen genaueren Blick, meint unser Kolumnist Dr. Bernd Alles. Der Vergleich dieser Daten mit den aktuellen Praxiszahlen kann sehr aufschlussreich sein. **Siehe Seite 13**

## Privatversicherung

**KÖLN (eb).** Die Privatversicherer sind strikter vor dem Hintergrund von Versicherten kommen Ärztinnen und Ärzte zu spüren, und die Zahl der Mann gehen von Versicherten auf es 13 Prozent. Dabei ist der Anteil ihrer Beschäftigten gesunken.

# Gemeinsam gegen den Gesundheitsfonds

In Bayern und Baden-Württemberg wollen Niedergelassene und

sundheitsfonds – so nicht!“. „Der Fonds geht zu Lasten der Bürger in Baden-Württemberg und Bayern“, begründete KV-Chef Dr. Achim Hoffmann-Goldmayer gestern in Stuttgart die Aktion. Er rief Ärzte dazu auf, vorbereitete Unterschriftenlisten für Patienten in den Praxen auszuliegen.

Nach Angaben der KV könnten sich die Honorarverluste für Ver-

470 Millionen belaufen. Unter anderem unter anderem heitliche O Hoffmann-Goldmayer dass im Ende wie bisher e tal und Ver Euro erhalten im Moment größere Im